

In aller Kürze

Äthiopien: Armut, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit; dies ist die Alltagsrealität von vielen Jugendlichen. Das neue Trainingsinstitut in Kombolcha bietet Ausbildungen in den Bereichen Schreinerei, Schneiderei, Schweißen, Büro-organisation, Elektrik, Handy-Reparatur und Haushaltshilfe. Innerhalb der knapp dreijährigen Projektphase können 3.733 junge Menschen ausgebildet werden. Insgesamt soll das Institut in den kommenden 20 Jahren 32.000 Frauen und Männer schulen.

Mexiko: Die Teilnehmer des Recycling-Projekts in San Lorenzo Cacaotepec haben einen Mehrzweckraum gebaut, der mehr Platz für Schulungen und Treffen bietet. Außerdem nahmen in Huajuapán mehr als 25 Recycler_innen an einer achteiligen Schulung teil. Für diese Veranstaltung hat das Team von SiKanda eine Broschüre entwickelt.

Nepal: Fehlende Barrierefreiheit, Armut und Stigmatisierung; die gesellschaftliche Rolle von Menschen mit Behinderung ist prekär. Individuelle Förderung oder Arbeitsverhältnisse sind die Ausnahme. In der Region Surkhet bauen wir für 614 Menschen mit Behinderung und deren Familien Barrieren ab und leisten medizinische Hilfe. Weitere Zielgruppen sind lokale Behörden und Selbsthilfegruppen. Sie werden darin geschult, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln eine möglichst barrierefreie Umgebung zu schaffen.



So hilft Ihre Spende!

30€ = 30 Tage
ohne Hunger

Nahrungsmittel-Nothilfe für
200 Schulkinder in Kenia



+++TERRA TECH aktuell+++

Ausgabe 1/22:

Krieg - Hunger - Hilfe

TERRA TECH FESTIVAL



Designed by macrovector / Freepik

TERRA TECH Förderprojekte e.V.
Zeppelinstraße 29, 35039 Marburg

Tel.: 0 64 21/99 95 990

Fax: 0 64 21/99 95 991

www.terratech-ngo.de

info@terratech-ngo.de



Sparkasse Marburg-Biedenkopf

IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40 / BIC: HELADEF1MAR

Samstag 6. August 2022 | ab 15 Uhr
Lutherischer Kirchhof in Marburg



Drohende Hungersnöte

Teure Lebensmittel, teures Benzin und hohe Transportkosten: die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind spürbar. Hier bei uns und in unseren Projektländern. Besonders düstere Nachrichten erreichen uns aus Ostafrika.



Steigende Preise

In Kenia steigt die Inflation sprunghaft. Lebensmittel haben sich teils um 50% im Vergleich zum Jahr 2021 verteuert. Grundnahrungsmittel wie Maismehl, Reis, Weizen, Kartoffeln, Zwiebeln, Tomaten, Kohl, Sukuma Wiki und Speiseöl sind am stärksten betroffen.

Steigender Hunger

Für die Bevölkerung, die bereits unter den Folgen der COVID19-Pandemie und den Auswirkungen des Klimawandels leidet, ist dies fatal. Besonders hungern Frauen, Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung. Sie zählen zu den vulnerabelsten Gruppen.

Verderbende Waren

Die weltweiten wirtschaftlichen Einschränkungen haben zudem ganz direkte Auswirkungen auf die Einkommen der Haushalte. Teures Benzin beeinträchtigt den Transport

von Waren. Frische Lebensmittel wie Fisch und Gemüse verderben, bevor die Fischer_innen und Kleinbäuer_innen diese zu den Märkten transportieren können. Für viele Haushalte bedeutet dies ein sehr reduziertes oder gar kein Einkommen. Schon jetzt zeichnen sich für einige Regionen Hungersnöte ab.

Düstere Zukunftsprognosen

Auch die Preise für Düngemittel und Saatgut, welche maßgeblich in der Ukraine und Russland produziert werden, steigen sprunghaft an. In der Folge werden derzeit ertragärmere Sorten ausgesät und auf biologischen Dünger ausgewichen. Dies wird die Erträge in der nächsten Erntesaison spürbar mindern. Damit verschärft sich die angespannte Versorgungslage noch weiter. Expert_innen rechnen damit, dass in den nächsten Monaten noch viel mehr Kinder, Frauen und Männer hungern werden.

Mittagessen für 200 Schulkinder

Dampfende Teller, glückliche Gesichter, es duftet nach Githeri (Bohnen und Mais). In unserer Projektregion Kano Plains erhalten 200 schulpflichtige Kinder und Jugendliche täglich eine warme Mahlzeit. Das Essen wird von Mitarbeiter_innen der von TERRA TECH in den letzten Jahren errichteten Trainingszentren in den Gemeinden Ahero und Awach zubereitet. So können auch die Kinder aus den ärmsten Familien der Region ohne Hunger am Schulunterricht teilnehmen. Für viele von ihnen ist es die einzige richtige Mahlzeit am Tag.



Kleiner Betrag, große Wirkung

30 Euro = 30 Tage ohne Hunger

Über 100 Tage Krieg

Schlimme Bilder, schreckliche Nachrichten, Trauer und Verzweiflung, aber auch hohe Hilfsbereitschaft, großes Engagement und dankbare Gesichter; dies ist unsere Zusammenfassung von über 100 Tagen Krieg in der Ukraine.



Schnelle Hilfe & besondere Verbundenheit

Wenige Tage nach Kriegsbeginn floh unsere Projektkoordinatorin Olena Manko mit ihrer Familie nach Marburg. Sie organisiert unsere Nothilfe direkt aus dem TERRA TECH Büro.

Große Hilfsbereitschaft

Ein Mutmacher ist die große Spendenbereitschaft. Viele Vereine, Firmen und Privatleute unterstützen unsere Arbeit. Mittlerweile haben wir über 100.000 Euro an Familien und Freiwilligen-Netzwerke überwiesen. Von diesem Geld werden Lebensmittel, Hygieneartikel und Medikamente beschafft. Zudem haben wir vier Autos für die Evakuierungen angeschafft. Bisher konnten wir über 3.000 Kinder und Erwachsene versorgen. Ein Schwerpunkt liegt auf Menschen mit Behinderung. Sie sind im Kriegsgeschehen besonders betroffen.

Weiterhin leiden viele Familien - Ihre Spende zählt!



Eine Familie freut sich über ihr Hilfspaket